



Jahresbericht 2025

Inhaltsverzeichnis

Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.....	2
Grusswort.....	3
Rückblick Verwaltungsrat.....	4
Das Jahr 2025 aus Sicht des Betriebs.....	5
Aktivitäten.....	9
Anlässe und soziales Leben im AZB.....	10
Ein grosses Merci.....	11
Bewohnerstatistik per 31.12.2025.....	14
Personalbestand per 31.12.2025.....	15
Heimfonds „Wunschroschen“.....	16
Demenz im integrativen Setting – Chancen und Herausforderungen.....	17
Bilanz und Erfolgsrechnung 2025.....	19
Bericht der Revisionsstelle.....	22

Alterszentrum Bremgarten
Kalchackerstrasse 20
CH-3047 Bremgarten BE
Telefon 031 300 51 10
www.alterszentrum3047.ch
info@alterszentrum3047.ch

Impressum

Redaktion: W. Meile / B. Stäldi / K. Künzi
Fotos: Alterszentrum Bremgarten
Anzahl: 350 Expl.

Zusammensetzung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Verwaltungsrat

Werner Meile	Verwaltungsratspräsident (Strategie, Weiterentwicklung, Kontakt mit Behörden, Öffentlichkeitsarbeit)
Pascale Keller	Vizepräsidentin (Informatik)
Andreas Bütikofer	Mitglied ab 1.7.2025 (Personal, Stellenplan, Hotellerie, Organisation)
Daniel Meyer	Mitglied (Finanzen, Tarifgestaltung)
Ruth Moser	Mitglied bis 30.6.2025 (Personal, Stellenplan, Hotellerie, Organisation)
Thomas Stadler	Mitglied (Infrastruktur), Vertretung Gemeinderat
Elise Tel	Mitglied (Pflege, Bewohnerinnen und Bewohner)

Geschäftsleitung

Brigitte Stäldi	Geschäftsführerin
Kristina Markovic	Leiterin Pflege und Betreuung
Stefan von Büren-Iseli	Leiter Infrastruktur (bis 30.11.2025)
Thomas Schwarz	Leiter Gastronomie

Revisionsstelle

Von Graffenried AG Treuhand, Waaghausgasse 1, 3001 Bern

Heimarzt

Dr. med. Michael Reber, Kalchackerstrasse 106, 3047 Bremgarten

Grusswort

Liebe Leserin, lieber Leser

Das einzig Konstante ist die Veränderung. Dies gilt auch für das Alterszentrum Bremgarten (AZB).

Mit dem Übergang der Leitung Infrastruktur von Stefan von Büren-Iseli zu Alexandre Klaus kam es zu einem Wechsel in der Geschäftsleitung. Beim Verwaltungsrat ersetzte Andreas Bütikofer die zurückgetretene Ruth Moser in der Ressortleitung Personal, Hotellerie und Organisation.

Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern gab es verschiedene Abwesenheiten und Wechsel. Dies führte dazu, dass die Auslastung bei den Grundtaxen (vertraglich belegte Betten) zwar hoch war (99.1 Prozent), bei den Pflorgetaxen (effektiv belegte Betten) die budgetierten Ziele nicht ganz erreicht wurden. Zwar stieg der Durchschnitt der Pflegestufen um mehr als eine halbe Stufe, aber nicht erwartete zusätzliche Personalkosten – mit teuren Temporärkräften musste eine grosse Zahl an Krankheits- und Unfallsfällen kompensiert werden – verschlechterten das finanzielle Resultat erheblich. Zudem blieben die Erträge aus Cafeteria und Mahlzeitendienst deutlich hinter den Erwartungen zurück. Gleichwohl konnte dank der Tagespauschale für Selbstzahlende ein positives Rechnungsergebnis erzielt werden.

Ein Blick ins 2026: Die letzte Etappe der Fenster- und Türensanieerung an der Westfront soll zügig realisiert werden. Die Konsequenzen aus den Resultaten der Bewohnenden- und Angehörigenumfrage werden gezogen, die nötigen Massnahmen angegangen und nach Möglichkeit bereits umgesetzt. Zudem wird eine Mitarbeitenden-Umfrage durchgeführt.

Kein Grusswort ohne Dank: Er gehört den vielen Menschen, die sich täglich für das AZB und seine Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen, besonders Brigitte Stäldi und ihrem Führungsteam, welche die Hauptverantwortung im Betrieb tragen. Er gehört aber auch allen Mitarbeitenden in Pflege und Betreuung, in der Infrastruktur, der Gastronomie und Administration, ohne die das AZB nicht funktionieren würde. Last but not least gehört er den freiwilligen Helferinnen und Helfern des Fahrdienstes und der Cafeteria. Vielen herzlichen Dank!

Werner Meile
Verwaltungsratspräsident

Rückblick Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich 2025 zu 6 Sitzungen. Zusätzlich führte er vor Jahresmitte eine Retraite durch, bei der – ausgehend von der Strategie 2024-2028 – die Situation im Altersbereich allgemein und speziell für das AZB diskutiert und Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt wurden. Die Weiterentwicklung des AZB wurde in der zweiten Jahreshälfte weiter thematisiert und vertieft.

Ende Juni 2025 ging die zweijährige Amtsdauer des Verwaltungsrats zu Ende. Ruth Moser trat zu diesem Zeitpunkt als Verwaltungsrätin altershalber zurück. Als langjährige erfolgreiche Geschäftsführerin einer Altersinstitution brachte sie jede Menge Know-how und Erfahrung mit, die gerade mit dem Eintritt von Brigitte Stäldi 2017 als neue Geschäftsführerin von unschätzbarem Nutzen war. Mit ihrem kompetenten, gewissenhaften und konstruktiv kritischen Engagement hat sich Ruth Moser um das Alterszentrum Bremgarten verdient gemacht. Als ihr Nachfolger konnte Andreas Bütikofer gewonnen werden, ein «Bremgärteler», der als Leiter einer grossen Spitex-Organisation ebenfalls wertvolles Wissen für das AZB einbringt. Der Gemeinderat von Bremgarten wählte ihn, wie auch die bisherigen Verwaltungsratsmitglieder, für die neue Amtsdauer, die bis Mitte 2027 dauert.

Der Verwaltungsrat befasste sich mit weiteren wichtigen Personalgeschäften, welche die Geschäftsleitung betreffen: Für Stefan von Büren-Iseli, der eine Herausforderung ausserhalb des AZB suchte, wurde ein neuer Leiter Infrastruktur gesucht. Mit Alexandre Klaus, einem sehr erfahrenen Fachmann, konnte ein valabler Ersatz gefunden werden. Er wird die neue Stelle anfangs Februar 2026 antreten. Für die Ende September 2026 aus Altersgründen ausscheidende Geschäftsführerin Brigitte Stäldi galt es, deren Nachfolge in die Wege zu leiten.

Der Verwaltungsrat nahm von ersten Ergebnissen der im September 2025 durchgeführten Bewohnenden- und Angehörigen-Umfrage Kenntnis. Auch befasste er sich mit den Massnahmenvorschlägen des von ihm veranlassten Energieberichts und nahm erste Entscheide zur Verbesserung des Energiehaushalts des AZB vor. Schliesslich traf er den Beschaffungsentscheid für ein neues Fahrdienstfahrzeug, das erstmalig elektrisch angetrieben sein wird.

Zum Baulichen: Im Spätfrühling erhielt der erste und zweite Stock auf der Westseite endlich neue Fenster. Die Fenster im Parterre sollen 2026 ersetzt werden. Mit der Bauabrechnung und der nötigen Dienstbarkeitsregelung für den Dorfplatz, bei dem die Gemeinde, das AZB und die benachbarte Casa Vita als Grundeigentümerinnen beteiligt sind, konnte die Umgebungsgestaltung des AZB auf der Südseite abgeschlossen werden.

Der Verwaltungsrat nahm im Übrigen vom hervorragenden Jahresergebnis 2024 Kenntnis. Wie schon im Vorjahr konnte er mit Blick auf das zu erwartende Jahresergebnis auch 2025 dem Personal per Ende Jahr einen kleinen finanziellen Zustupf in Form von Einkaufsgutscheinen zukommen lassen.

Wie jedes Jahr genehmigte der Verwaltungsrat den Jahresbericht, verabschiedete das Budget (wegen einer grossrätlichen Sparübung beim Teuerungsausgleich für das Personal im Dezember in zwei Anläufen) und die Jahresziele für das nächste Jahr, nahm von der aktualisierten Mehrjahresplanung Kenntnis und befasste sich mit den Reviews im Qualitäts- und im Riskmanagement.

Das Jahr 2025 aus Sicht des Betriebs

Man könnte annehmen, dass der Alltag in einer Altersinstitution vor allem aus repetitiven Tätigkeiten besteht. Von aussen betrachtet stimmt das wohl. Trotzdem – es gibt kein «normales» Jahr. Mit jeder und jedem neuen Bewohnenden, mit jeder und jedem neuen Mitarbeitenden, kommt eine neue Lebensgeschichte ins Haus. Zudem ergeben sich ständig neue Themen und Herausforderungen. Auf einige, die uns im Jahr 2025 besonders beschäftigten, möchte ich in diesem Jahresbericht speziell eingehen.

Personelle Herausforderungen

Zahlreiche kurz- und langfristige Krankheits- und Unfallausfälle sowie einige Personalabgänge belasteten das Pflegepersonal im Frühjahr 2025 besonders stark. Zum ersten Mal seit 2020 mussten wir während zwei Monaten temporäres Personal einstellen. Die Abwesenheitsrate aufgrund von Krankheiten oder Unfällen war 2025 im Durchschnitt mit 11.57 Prozent sogar höher als in den Corona-Jahren. Dass die Ausfälle Einfluss auf das finanzielle Ergebnis haben, ist nur eine Seite des Problems. Mindestens genauso belastend ist, dass von den Tagesverantwortlichen in der Pflege enorm viel Zeit für die Suche nach Ersatz aufgewendet werden muss. Es ist der grossen Flexibilität des Pflegepersonals zu verdanken, dass in solchen Zeiten der Betrieb immer aufrechterhalten werden kann und unsere Bewohnenden trotzdem immer gut gepflegt und betreut werden. Der häufige Personalwechsel erfordert aber auch von den Bewohnenden Toleranz und Verständnis, wofür ich mich herzlich bedanken möchte!

Einspringprämien

Wie vorher erwähnt, verlangt das erfolgreiche Finden von Ersatz bei kurzfristigen Personalausfällen vom Personal eine sehr hohe Einsatzbereitschaft. Es wurde deshalb entschieden, dass ab dem 1. Juni 2025 für das Einspringen am gleichen oder am nächsten Tag in allen Bereichen eine Prämie von CHF 20 (halbtägiger Einsatz) oder CHF 40 (ganztägiger Einsatz) eingeführt wird. Damit konnten wir unsere Liste der Personal-Benefits mit einem weiteren wichtigen Punkt ergänzen und damit auch die Attraktivität des AZB als Arbeitgeberin steigern.

Antibiotika-resistente Keime

Beim Eintritt von zwei neuen Bewohnenden waren wir nach langer Zeit wieder einmal mit der Thematik von übertragbaren antibiotika-resistenten Keimen in unserer Institution konfrontiert. Mit Hilfe der Pflegeexpertin von Advacare und dem Hausarzt konnten wir die Massnahmen auf ein vernünftiges und vor allem umsetzbares Mass reduzieren. Bestätigt wurde erneut, dass vor allem eine konsequente Händehygiene zur Vermeidung der Übertragung von Krankheiten unverzichtbar ist.

In Anbetracht der zunehmenden Antibiotikaresistenzen ist leider zu befürchten, dass solche Situationen in Zukunft vermehrt auftreten können.

Verhindern von Cyber-Angriffen

Auch Altersinstitutionen sind vor Cyber-Angriffen nicht gefeit. Ein besonders grosses Risiko stellen oft die eigenen Mitarbeitenden dar, die durch das Öffnen eines E-Mail-Anhangs oder das Anklicken eines Internet-Links Angreifern den Zugriff auf unsere Computer ermöglichen. So kann es zu hohen Geldforderungen oder der Zerstörung von Daten kommen. Aus diesem Grund sind die Sensibilisierung und Schulung in diesem Bereich besonders wichtig. Im Dezember wurde mit Unterstützung der Haus-IT-Firma CompuTech ein mehrstufiger Phishing-Test bei allen Mitarbeitenden, die eine Mailadresse von uns haben, mit anschliessender Online-Schulung durchgeführt. Mit wenigen Ausnahmen zeigte das Resultat des Tests, dass sich unsere Mitarbeitenden der Gefahr bewusst sind und sehr vorsichtig handeln.

Weiterbildungen Langzeitpflege- und Betreuung

Wie allen Institutionen im Alters- und Pflegebereich fällt es auch uns sehr schwer, diplomiertes Pflegepersonal zu finden. Gab es früher noch ab und zu Spontanbewerbungen oder immerhin Bewerbungen auf unsere Stelleninserate, müssen wir heute viel aktiver werden und auf verschiedenen Wegen versuchen, zu gut

qualifiziertem Personal zu kommen. Eine sehr gute Möglichkeit ist dabei, die fachliche Weiterbildung von Mitarbeitenden zu fördern. Es freut uns sehr, dass sich zwei unserer FaGe-Mitarbeiterinnen zu Fachfrauen Langzeitpflege und -betreuung weiterbilden lassen. Diese modulare Weiterbildung wird sie in naher Zukunft für die höchste Funktionsstufe in der Pflege qualifizieren und hat als einen der Schwerpunkte das Thema Palliative Care.

Resultate der Bewohnenden- und Angehörigenbefragung

Zum zweiten Mal nach 2021 hat die Firma Qualis Evaluation von Zürich im Auftrag des Verwaltungsrats im September 2025 eine Zufriedenheitsumfrage bei den Bewohnenden und Angehörigen durchgeführt. Das Erfreulichste gleich zu Beginn: Von den 20 Bewohnenden, die durch speziell ausgebildete Interviewerinnen der Firma Qualis Evaluation befragt wurden, leben 19 sehr gerne oder gerne im AZB. Das ist markant mehr als der Benchmark-Vergleich zeigt. Im Weiteren werden die Leistungen der Verwaltung, der Aktivierung und des Bereichs Infrastruktur sehr positiv beurteilt. In den Bereichen Pflege und Betreuung sowie Gastronomie gibt es weiterhin Verbesserungspotential. Bewohnende, Angehörige und Personal wurden im Januar 2026 über die Resultate informiert. Die Rückmeldungen werden in Arbeitsgruppen und teilweise mit externer Unterstützung 2026 weiterbearbeitet und mit konkreten Massnahmen umgesetzt.

Mitarbeitenden-App Involve

Die Informationsvermittlung innerhalb einer Institution mit zahlreichen Teilzeitmitarbeitenden und einer Einsatzplanung über 24 Stunden und 365 Tage ist eine immerwährende Herausforderung. Aufgrund zahlreicher positiver Rückmeldungen von anderen Häusern entschied sich das AZB im Herbst 2025 zur Einführung der Mitarbeitenden-App «Involve», die auf den persönlichen Handys der Mitarbeitenden hochgeladen wird. Auf attraktive und einfach lesbare Art kann über Neuerungen oder Aktuelles informiert werden. Zudem ist es möglich, Gruppen zu bilden und sich (wie sonst im WhatsApp) auszutauschen. Man kann einfache Umfragen durchführen und Dokumente hochladen. Selbstverständlich werden dabei sämtliche Datenschutzbestimmungen eingehalten. Nach den ersten Monaten sind wir aufgrund der häufigen Nutzung und des positiven Feedbacks der Mitarbeitenden überzeugt, ein hilfreiches und nützliches Tool erworben zu haben.

Zum Abschied



Ein besonderer Dank gebührt Stefan von Büren-Iseli, unserem ehemaligen Leiter Infrastruktur und Mitglied der Geschäftsleitung. Als junger Mann leistete er im AZB 2016/2017 seinen Zivildiensteinsatz und konnte in der Folge als neuer Mitarbeiter gewonnen werden. Von 2017 bis 2019 war er Stellvertreter des Leiters Infrastruktur. Nach der Pensionierung seines Vorgängers übernahm er die Leitung des Bereichs. Wir konnten viele Jahre von seinem Fachwissen und Engagement profitieren. Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner war er immer der Mann der Stunde, der ihnen gerne kleine und grössere Probleme löste. Wir wünschen ihm alles Gute für seine private und berufliche Zukunft!

Vielen Dank!

Aufgrund meiner Pensionierung Ende September 2026 ist dies mein letzter Jahresbericht. Es freut mich sehr, dass ich als Abschluss meines Arbeitslebens dieses wunderbare Haus gemeinsam mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung führen durfte. An dieser Stelle bedanke mich beim Verwaltungsrat für die grosse Unterstützung. Ebenso gilt mein Dank den zahlreichen Mitarbeitenden, die mich in den vergangenen neun Jahren begleitet haben. Die Zusammenarbeit mit ihnen und ihr Engagement im Bereich der Langzeitpflege war für mich eine grosse Bereicherung. Ich freue mich darauf, ab Herbst 2026 die Zukunft des AZB von Ferne weiterzuverfolgen, und wünsche allen viel Glück und Erfolg.

Brigitte Stäldi
Geschäftsführerin

Aktivitäten



Anlässe und soziales Leben im AZB



Ein grosses Merci an...

unseren Heimarzt, Herrn Dr. Michael Reber

Auch 2025 stand uns Herr Dr. Reber mit Rat und Tat als Heimarzt zur Seite. Die immer komplexeren Pflegesituationen im AZB verlangen nach einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit. Dass diese so gut funktioniert, hat mit dem persönlichen Engagement von Dr. Reber wie auch mit der geografischen Nähe der Arztpraxis zum AZB zu tun. Ein Vorteil, den viele andere Altersinstitutionen nicht mehr haben und von dem wir hoffentlich noch lange profitieren können.

Dominique Holzer von der Beratungsstelle Alter Bremgarten



Seit Januar 2023 unterstützt Dominique Holzer als Leiterin der Beratungsstelle die Einwohnerinnen und Einwohner von Bremgarten und damit auch einige Bewohnerinnen und Bewohner des AZB. Bei fast jedem Erstgespräch im AZB wird der Flyer mit ihrem Angebot abgegeben, da Frau Holzer auch Angehörigen viele wertvolle Tipps und tatkräftige Unterstützung geben kann. Durch ihr grosses Wissen und ihre Erfahrung können seit Kurzem auch Lücken geschlossen werden, die sich durch die Aufgabe der AHV-Zweigstelle in Bremgarten im 2025 ergeben haben.

die zahlreichen Freiwilligen



Einmal im Jahr feiern wir mit den Freiwilligen und verbringen einen gemütlichen gemeinsamen Abend.

- vom Fahrdienst

Weiterhin sind wir sehr glücklich darüber, mit unserem Freiwilligen Fahrdienst ein aussergewöhnliches Angebot machen zu können. Die Fahrerinnen und Fahrer verteilen über Mittag das Essen unseres Mahlzeitendienstes, in den übrigen Zeiten stehen sie für Fahrten zu Behandlungen und Therapien zur Verfügung. 2025 mussten wir uns von zwei langjährigen Fahrern verabschieden: Thomas Schibli erreichte nach 16 Einsatzjahren im Dezember die festgelegte Altersgrenze, und Alfred Blaser verabschiedete sich nach 10 Jahren, um Zeit für Neues zu haben. Wir bedanken uns bei beiden für den langjährigen Einsatz. Zum Glück konnten im Winter mit Beat Brunner und Renato Diener zwei neue Fahrer gewonnen werden, die dazu beitragen, dass die von den Bewohnenden des AZB sowie den Einwohnerinnen und Einwohnern von Bremgarten und Umgebung hoch geschätzte Dienstleistung weiterhin aufrechterhalten werden kann. Danke vielmals ans ganze Team.

- von „Singen kennt kein Alter“

Immer am Montag „liedets“ im AZB. Eine vierköpfige Gruppe leitet jeden Montag die Bewohnerinnen und Bewohner beim gemeinsamen Singen an. Dass es dazu noch instrumentale Begleitung mit Klavier, Gitarre und Handorgel gibt, wertet den gut gelaunten Wochenstart zusätzlich auf, bei dem die Teilnehmenden auch immer wieder mit neuen Musikstücken überrascht werden.

- von der Cafeteria

Die Cafeteria ist weiterhin ein zentraler Treffpunkt im AZB. Zehn Freiwillige bedienen die internen und externen Gäste im Wechsel mit den Zivildienstleistenden und dem Personal aus der Küche an 365 Nachmittagen im Jahr. Dadurch bringen sie immer wieder frischen Wind ins AZB, was sehr geschätzt wird.

- von den Spielenachmittagen

Jeden Mittwoch trifft man in der AZB-Cafeteria das Ehepaar Descloux an, das seit drei Jahren die Organisation der Spielenachmittage übernimmt. Für die Bewohnenden, die gerne spielen, ist es schön, dass ein solcher Anlass regelmässig angeboten werden kann.

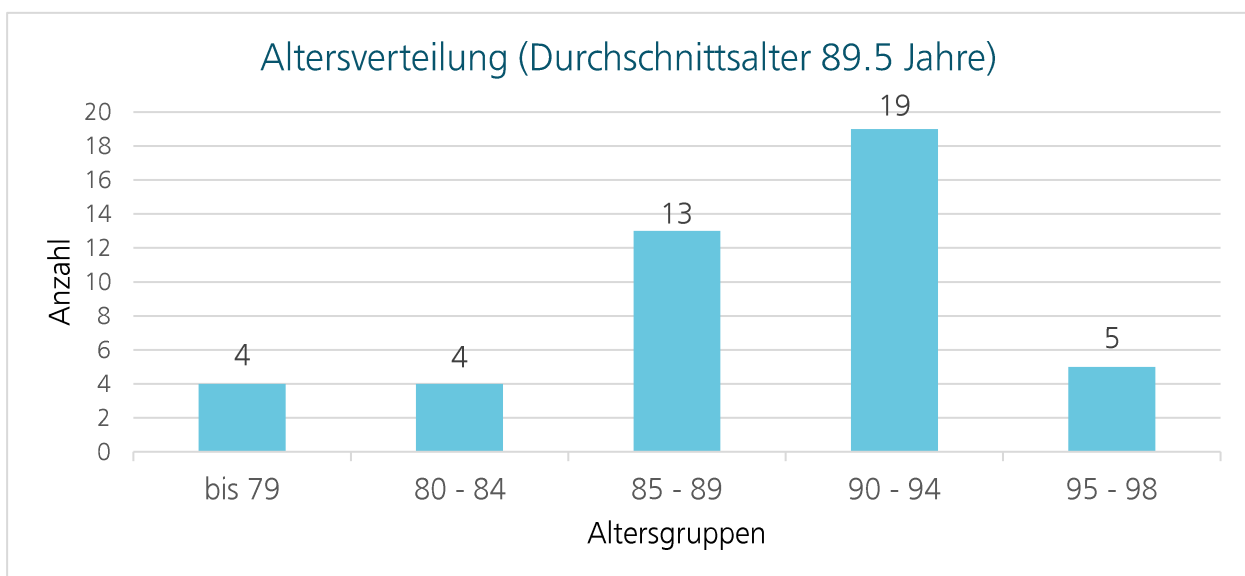
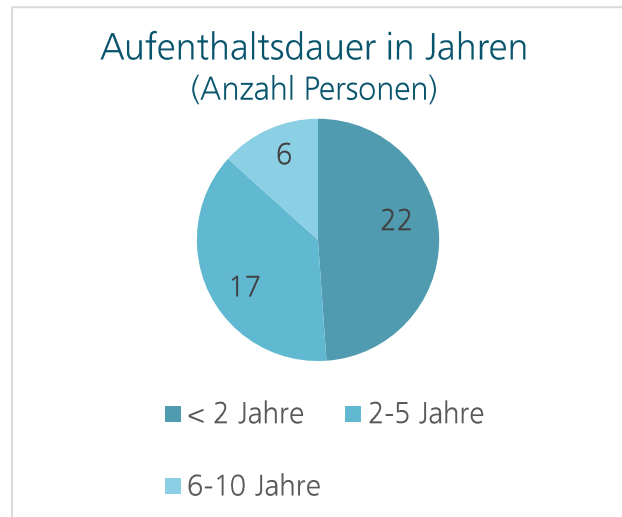
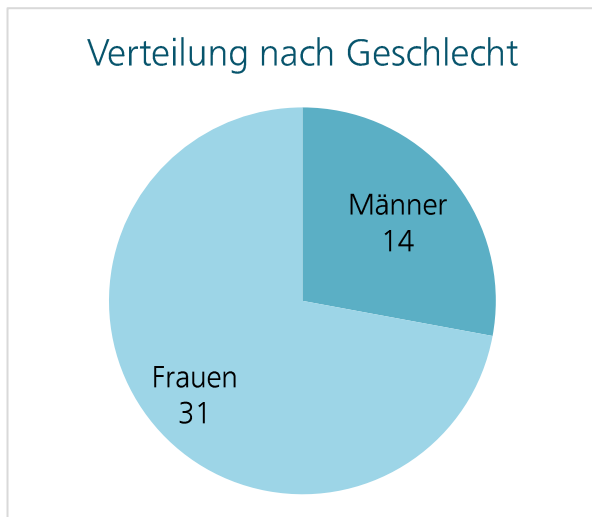


Vier Mal im Jahr ertönen die wunderbaren Harfentöne von Monika Röthlisberger im Cheminéeeraum.

- und all den vielen anderen

Nebst all den erwähnten Personen und Institutionen gibt es aber noch viele weitere Helferinnen und Helfer und auch Angehörige, die uns unterstützen. Sie bringen mit Spaziergängen und Gesprächen Abwechslung und Freude in den Alltag unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Auch bei der wöchentlichen Andacht im AZB werden die Mitarbeitenden der Kirchgemeinden durch Freiwillige mit viel Fachwissen und Engagement ergänzt.

Statistik zu den Bewohnerinnen und Bewohnern per 31.12.2025



Auslastung, Aufenthaltsdauer und Pflegestufen

	2022	2023	2024*	2025*
Durchschnittliche Auslastung (Grundtaxe)	100.2%	101.1%	99.5%	99.1%
Durchschnittliche Auslastung (Pflegetage)	98.1%	99.5%	98.0%	97.2%
Verrechnete Grundtaxen	16'466	16'614	16'759	16'644
Verrechnete Pflegetage	16'116	16'350	16'495	16'325
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Jahre)	2.82	2.80	3.16	2.98
Durchschnittliche Pflegestufe BESA	5.11	5.31	6.18	6.92

*Berechnungsgrundlage 100%: Belegung 2022/2023 = 45 Zimmer, 2024/2025 = 46 Zimmer

Veränderung im Bestand der Bewohnerinnen und Bewohner 2025

Monat	Total Eintritte	Todesfälle im Haus	Todesfälle im Spital	Austritt nach Hause	Verlegung	Total Austritte	Bewohnerbestand
1. Januar 2025							45
Januar	1	2				2	44
Februar	4	1			2	3	45
März	2	1				1	46
April						0	46
Mai	1	3			1	4	43
Juni	3					0	46
Juli	1	1				1	46
August						0	46
September	1	1		1		2	45
Oktober	3	3				3	45
November	1					0	46
Dezember		1				1	45
TOTAL	17	13	0	1	3	17	

Personalbestand am 31.12.2025

Leitung / Administration / Qualitätsmanagement

Geschäftsführung	1
Administration / Buchhaltung / QM	2 (plus 1 extern)

Pflege

Pflegefachpersonen (FS 3)	7
Pflegefachpersonen (FS 2)	14
Pflegehelfer/innen/AGS (FS 1)	29
FaGe/AGS in Ausbildung	5
Praktikant/innen	2
Aktivierung	1

Infrastruktur

Technik / Sicherheit	2
Hausdienstmitarbeitende	9
Fachmann Betr.unterhalt in Ausbildung	1

Gastronomie

dipl. Koch/Köchin / Hilfsköche	5
Küchenhilfen/Aushilfen	7
Köchin in Ausbildung	1

TOTAL PERSONEN 86 auf 45.19 Vollzeitstellen*

*Durchschnitt 2025

Heimfonds „Wunschgroschen“

Dass das AZB über den «Wunschgroschen» verfügt, führt zu vielen schönen Extras, die sonst nur in kleinerem Rahmen oder allenfalls gar nicht realisiert werden könnten. In diesem Jahr wurden durch den Wunschgroschen finanziert:

- zwei Bewohnerausflüge nach Bowil und Aeschiried
- die Teilnahme an der Bewohner-Olympiade (organisiert durch die Altersbetreuung Worb)
- alle Aufwände im Zusammenhang mit unserer Heimkatze und den Kaninchen an Ostern
- die Anschaffung des Aktivierungs-Tisches «De Beleaf TV»
- sowie einen Anteil am Personalfest.

Einnahmen verzeichnete der Wunschgroschen durch den grosszügigen Nachlass einer verstorbenen Bewohnerin sowie mehreren zum Teil namhaften Spenden nach einem Todesfall.

Zuwendungen sind immer sehr willkommen und fliessen auf das Konto:
Berner Kantonalbank AG, 3001 Bern, Konto 30-106-9, zu Gunsten Alterszentrum Bremgarten, 3047 Bremgarten, IBAN CH03 0079 0016 7671 7933 4 (Vermerk: Wunschgroschen).



Demenz im integrativen Setting – Chancen und Herausforderungen

Das AZB verfolgt seit jeher einen integrativen Ansatz in der Betreuung von Menschen mit Demenz. Das bedeutet, dass wir aufgrund der baulichen Situation auf eine spezialisierte Demenzabteilung verzichten und stattdessen alle Bewohnenden gemeinsam leben. Dieser Ansatz fördert das Miteinander, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und trägt dazu bei, den Alltag möglichst normal und lebensnah zu gestalten.

Menschen mit Demenz bleiben so Teil der Gemeinschaft und werden in ihrer Individualität wahrgenommen. Durch gezielte, bedarfsgerechte Unterstützung und eine wertschätzende Haltung gelingt es, ihnen Sicherheit, Orientierung und Lebensqualität zu bieten. Gleichzeitig profitieren auch die übrigen Bewohnenden von einer Kultur der Achtsamkeit, des Respekts und der gegenseitigen Unterstützung.

Trotz dieser positiven Grundhaltung zeigt die Praxis auch Grenzen des integrativen Modells auf. In den vergangenen Jahren mussten jährlich ein bis zwei Bewohnende mit fortgeschrittener Demenz in spezialisierte Institutionen wechseln, da ihr Bedarf an kontinuierlicher Betreuung und Begleitung unsere Möglichkeiten überstieg. Diese Entscheidungen fallen uns nicht leicht und werden stets sorgfältig und im Dialog mit den Betroffenen, Angehörigen und dem Hausarzt bzw. der Hausärztin getroffen. Sie verdeutlichen jedoch, dass ein integratives Setting nicht alle Versorgungsbedürfnisse vollständig abdecken kann.

Eine weitere Herausforderung zeigt sich im sozialen Zusammenleben. Bewohnende ohne kognitive Einschränkungen finden zunehmend weniger Gesprächspartner, mit denen ein für sie gewohnter Austausch möglich ist. Veränderungen im Verhalten und in der Kommunikation von Menschen mit Demenz können zu Unsicherheiten und Unbehagen im Umgang mit ihnen führen. In unserer Bewohnenden- und Angehörigenbefragung wird dieses anspruchsvolle Miteinander punktuell als belastend beschrieben.

Diese Rückmeldungen nehmen wir ernst. Sie machen deutlich, dass Integration nicht nur Nähe bedeutet, sondern auch ein sensibles Gleichgewicht zwischen unterschiedlichen Bedürfnissen erfordert. Unser Ziel ist es daher, beide Seiten stärker in den Blick zu nehmen: die umfassende Begleitung von Menschen mit Demenz ebenso wie die Lebensqualität der kognitiv nicht eingeschränkten Bewohnenden.

2025 wurden in unserem Haus deshalb durch die Pflegeexpertin von Advacare Demenzkurse für Pflegehelferinnen und -helfer sowie für die Mitarbeitenden aus den übrigen Bereichen durchgeführt.

Im kommenden Jahr möchten wir verbindende Aktivitäten ebenso wie bewusst gestaltete Räume für den Austausch unter gleichgesinnten Bewohnenden weiterentwickeln. Parallel dazu prüfen wir, wie wir unsere personellen und fachlichen Ressourcen weiter stärken können, um auch bei zunehmender Pflegeintensität möglichst lange tragfähige Lösungen innerhalb unserer Institution anbieten zu können.

Unser integrativer Ansatz bleibt für uns ein zentraler Wert. Gleichzeitig verstehen wir ihn als dynamischen Prozess, der kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung erfordert. Nur so kann es gelingen, eine Balance zu schaffen zwischen Gemeinschaft und Individualität, und allen Bewohnenden ein würdevolles und möglichst erfülltes Leben zu ermöglichen.

Bilanz und Erfolgsrechnung 2025

Aktiven	2025	2024
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'373'015.83	1'497'063.64
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	899'721.05	741'763.07
übrige Forderungen	0.00	3'323.36
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	54'000.00	53'800.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	36'134.30	0.00
Total Umlaufvermögen	2'362'871.18	2'295'950.07
Anlagevermögen		
Sachanlagen (inkl. Anlagen im Bau)	3'587'974.89	3'463'005.81
- Wertberichtigungen auf Sachanlagen (inkl. Anlagen im Bau)	-1'577'303.39	-1'350'927.74
Total Sachanlagen	2'010'671.50	2'112'078.07
Immobilien	10'256'634.38	10'221'783.03
- Wertberichtigungen auf Immobilien	-8'968'382.36	-9'213'845.91
Total Immobilien	1'288'252.02	1'007'937.12
Immaterielle Werte	84'709.20	84'709.20
- Wertberichtigungen immaterielle Werte	-84'708.20	-84'708.20
Total immaterielle Werte	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	3'298'924.52	3'120'016.19
Total Aktiven	5'661'795.70	5'415'966.26
Passiven		
Fremdkapital		
kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	400'965.19	395'550.87
übrige Verbindlichkeiten	22'185.20	4'606.35
Passive Rechnungsabgrenzungen	47'865.00	94'765.50
Total kurzfristiges Fremdkapital	471'015.39	494'922.72
langfristiges Fremdkapital		
Festvorschuss	1'830'000.00	1'950'000.00
Fonds		
- Fonds für Infrastruktur	1'407'304.20	1'104'158.40
- Fonds für Fahrdienst	233'348.76	221'463.77
Total Fonds	1'640'652.96	1'325'622.17
Total langfristiges Fremdkapital	3'470'652.96	3'275'622.17
Total Fremdkapital	3'941'668.35	3'770'544.89
Organisationskapital		
- Heimfonds (Wunschgroschen)	254'229.30	260'117.43
- Eigenkapital	1'385'303.94	1'145'579.75
Total Organisationskapital	1'639'533.24	1'405'697.18
Total Passiven	5'661'795.70	5'415'966.26
Jahresgewinn	80'594.11	239'724.19

Erläuterungen zur Bilanz

- Die Flüssigen Mittel reduzierten sich durch noch nicht vergütete Pflgetaxen des Kantons Bern, die vorgenommenen Investitionen und die Rückzahlung des Festvorschusses.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund noch nicht vergüteter Pflgetaxen des Kantons Bern.
- Die Vorräte bewegen sich auf betriebsnotwendigem Niveau.
- Die aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten Vorauszahlungen fürs neue Kalenderjahr.
- Die Sachanlagen nahmen infolge von Investitionen (Drucksteamer, Haubenspülmaschine, Pflegebetten und -matratzen) zu.
- Der Immobilienwert erhöhte sich leicht infolge des Fensterersatzes im ersten und zweiten Obergeschoss.
- Spenden zu Gunsten des Heimfonds (Wunschgroschen) beliefen sich auf CHF 14'639.73. Die Entnahmen betragen CHF 20'527.86.

Erfolgsrechnung

	2025	2024
Pensions- und Pflgetaxen	5'601'590.85	5'263'752.40
Übrige betriebliche Erträge	543'075.77	546'132.49
Betriebsertrag	6'144'666.62	5'809'884.89
Personalaufwand	-4'346'883.03	-3'906'151.39
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'142'114.21	-1'107'327.65
Abschreibungen	-250'974.75	-241'737.05
Betriebsergebnis	404'694.63	554'668.80
Finanzergebnis	-26'842.85	-53'917.66
Betriebsfremdes Ergebnis	11'884.99	19'317.60
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	389'736.77	520'068.74
Fondsergebnis	-315'030.79	-286'160.55
Jahresgewinn	74'705.98	233'908.19
Veränderung Heimfonds (Wunschgroschen)	5'888.13	5'816.00
Zuweisung ins Organisationskapital	-80'594.11	-239'724.19
	0.00	0.00

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

- Der Betriebsertrag erhöhte sich dank der guten Auslastung, des höheren Pflegestufendurchschnitts und der etwas höheren Kantonsanteile bei der Pflege um CHF 334'781.73.
- Die höhere durchschnittliche Pflegestufe erforderte mehr Personal, was zusammen mit der vom Kanton gewährten generellen Lohnerhöhung und markanten Krankheitsabwesenheiten zu einem signifikanten Anstieg des Personalaufwands führte. Der übrige betriebliche Aufwand zeigt ebenfalls eine Kostensteigerung, die nicht kompensiert werden konnte.
- Das Finanzergebnis enthält insbesondere den Zinsaufwand für den Festvorschuss.
- Das betriebsfremde Ergebnis entspricht dem Überschuss aus den Leistungen des Fahrdienstes.
- Das Fondsergebnis widerspiegelt die Nettoeinlagen in die Fonds „Infrastruktur“ und „Fahrdienst“.

Bericht der Revisionsstelle



VON GRAFFENRIED
TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Gemeinderat der Gemeinde Bremgarten bei Bern über die Prüfung der Jahresrechnung des Alterszentrum Bremgarten, Bremgarten bei Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Alterszentrum Bremgarten für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und dem Reglement ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und dem Reglement entspricht.

Bern, 30. April 2026 sct/stn

Von Graffenried AG Treuhand

Michel Zumwald
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Toni Schlegel
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor